

Anja Baumgarten
Marie Curie Gymnasium – www.curiegym.de -
16540 Hohen Neuendorf

Abiturrede 2007

Oh, Ehrwürdige von Westminster Abi, Dr Gerrit Meusling The Most Reverened, President of the Council William Hösl, geschätzte Peers und Räte, verehrte Gäste- EUER ADEL GEHT! Und für mich als Angehörige des Regnum Mariae Curiae ist dies der richtige Moment, um auf unsere Regentschaft zurückzublicken.

Erinnern wir uns einmal zurück. In der 7.Klasse, da war diese große Welt noch so weit weg. Keiner hatte Zweifel, wir dachten wir könnten alles schaffen. Diese halbstarke Eigenschaft hielt sich noch zusammen mit einem Hauch präpupertärer Selbstüberschätzung bis ca. Mitte der 10. Klasse. Aber nicht einmal so sehr die Prüfungen jetzt am Ende, brachten einen an den Rand der Selbstzweifel. Nein, es war diese immer wieder kommende Frage "Und was dann?".

Wohin gehe ich wenn ich mein Abitur habe. Welcher Weg gehört zu mir? In wenigen Augenblicken ist es soweit. Wir erhalten unser sogenanntes Reifezeugnis. Wir sind also reif. Jetzt müssen wir bloß noch wissen für was. Na den ganzen Prüfungen sicher erst einmal reif für die Insel. Doch das Feiern ist irgendwann vorbei und dann kommt der nächste Abschnitt unseres Lebens. Sind wir reif für ein Studium? Klar, wir alle wissen doch im Schlaf wie die Mitose funktioniert, wie man eine Tangente an einem Hochpunkt berechnet und von der Blechtrommel träumen einige heute noch. Sind wir reif für eine Ausbildung. Sicher. Jeder spricht mindestens zwei Fremdsprachen und hat Grundkenntnisse in Physik, die nur wieder entstaubt werden müssen.

Aber sind wir auch reif für unser restliches Leben? Ohne Stundenplan, ohne Lehrer, ohne unsere besten Freunde, vielleicht in einer fremden Stadt, in einer ungewohnten Umgebung, ohne die tagtägliche Unterstützung von den Eltern und mit neuen Hindernissen die es zu bewältigen gilt.

Sind wir bereit?

Diese Frage muss jeder für sich selbst beantworten. Fakt ist, dass uns diese Schule die besten Startmöglichkeiten dafür gegeben hat.

Unsere Lehrer, unsere Eltern und auch unsere Großeltern und Geschwister haben uns auf diesem Weg geholfen. Danke

An dieser Stelle möchte ich mich zunächst bei Herrn Doktor Meusling unserem Direktor bedanken. Er nahm sich viel Zeit für die Probleme seiner Schüler. Vielen Dank dafür

In der 7.Klasse war Herr Hösl einer der meist gefürchtetsten Lehrer der Schule, in der 13.Klasse war er einer der beliebtesten. Unser Oberstufenkoordinator. Mit ihm musste man erst warm werden, aber dann hatte man jemanden auf den man sich verlassen konnte. Danke

Ein weiterer großer Dank geht an den grünen Turm, der mit seinem Team für unser leibliches Wohl heute Abend sorgen wird, an Stefan Sydow und seinem Team der für einen reibungslosen Ablauf der Technik sorgte und an Frau Belinski und ihre Streicher aus der Musikschule Oranienburg sowie Lisa Doll.

Auch sind Herr Wilhelm und Herr Glinka zu nennen, die uns tatkräftig bei der Organisation dieses Abends unterstützten und jedes noch so kleine Problem lösten um den heutigen Abend perfekt zu machen. Vielen Dank

Auch an Frau Gerschner, die Deutsch AG und unsere beiden Moderatoren Elisabeth Gerschner und Valentin Ziel geht ein besonderes Lob. Sie haben gemeinsam das Programm entworfen und geholfen es zu realisieren.

Erinnern wir uns noch einmal zurück an den Anfang der 13.Klasse. Wir wären fast in die Geschichte eingegangen. Denn beinahe wären wir der erste Jahrgang gewesen, der es tatsächlich nicht schafft eine Abifahrt zu organisieren.

In die Geschichte wird unser Jahrgang so oder so eingehen, denn wir sind einfach toll. Uns kann man nicht vergessen.

Aber die Abifahrt verdanken wir einzig und allein Julia Reinhold ohne die wir sicherlich auf dem Trockenen gesessen hätten. Vielen Dank für dein Engagement. Denn ohne dich hätten wir ein unvergessliches Abenteuer verpasst.

Und nicht zuletzt geht auch ein großes Dankeschön an unsere Tutoren Frau Teichmann, Herrn Pottharst und Herrn Günther, die uns 3 Jahre lang begleitet haben und uns den nötigen Mut gegeben haben, die Prüfungen zu überstehen.

Es fehlt mir an dieser Stelle die Zeit, um jeden Schüler namentlich zu erwähnen, der etwas Bewundernswertes getan hat und jedem Lehrer zu danken, der sich für seine Schüler einsetzte. Jeder hat ein Wort des Dankes verdient und Sie alle mögen mir verzeihen, dass ich nur ausgewählte Schüler- und Lehrer-Persönlichkeiten genannt habe.

So bleiben wenn wir dieses Gymnasium verlassen, große Lücken zurück und es ist nicht der unbegründeten Überheblichkeit, sondern unserem Selbstbewusstsein geschuldet, dass wir das mutige Motto: " Westminster Abi, der Adel geht" wählten.

Selbstbewusstsein heißt nicht, so zu tun, als wäre man der, der man gern sein würde, sondern man sich seiner Selbst und seinen Stärken und Schwächen bewusst ist.

Ob nach uns Ruhe einkehrt und der Thron verstaubt, den wir heute Abend leer zurücklassen, liegt jetzt nicht mehr in unserer Hand. Aber unser Glanz wird nicht so schnell verblassen.

Und mit einigem nachträglichen Zittern denken wir auch an die letzte große Hürde unseres Königsweges zurück. Sie erforderte ausgefeilte Taktik, über Jahre hinweg wurden schwerwiegende Entscheidungen über LK-Strategien und Grundkurskonstellationen getroffen. Man kämpfte sich schon im Vorfeld durch endlose Logarithmen, scharte Goethe, Nietzsche und Gernhard um sich, schärfte die Bleistifte, entwarf Kriegsbemalung, trimmte sich mit Enzymen und Pantoffeltierchen zur Höchstleistung, andere vertrauten ihren naturgegebenen Talenten und manch einer hoffte wohl einfach auf ein Wunder... Mit eher

unfreiwilliger Kühnheit boten wir der Prüfung die Stirn, die uns die Götter vom Perleberg aufgelegt hatten, dem sagenumwobenen Zentralabitur!
Ladies und Lords, wir haben uns tapfer geschlagen! Die letzte Schlacht ist gewonnen!

Meine Lehrer haben mich geprägt, unsere Lehrer haben uns geprägt und ich kann nur sagen Danke dafür, denn ich bin stolz auf das was ich bin und was ich bis jetzt erreicht habe.

Es war nicht immer einfach mit uns Schülern und es war nicht immer einfach mit euch Lehrern. Aber wer ist schon einfach. Es war eine tolle Zeit. Vielleicht die schönste im Leben. Auch unserer Ära waren Hofklatsch und gelegentliche Intrigen nicht fremd, doch von all den Bekanntschaften, Liaisons und Freundschaften der letzten 13 Jahre wird wohl auch so manche als Blutsbrüderschaft über den heutigen Tag hinaus bestehen bleiben.

Wir wünschen allen Schülern und Lehrern, die in dieser Schule noch ein und aus gehen werden, viel Glück auf ihrem Lebensweg.

Dies ist der letzte Tag, der letzte Abend, an dem wir uns "Schüler" nennen können. Ab morgen beginnt eine Zeit im Leben, in der einem nichts anderes übrig bleibt als seinen eigenen Weg zu gehen. Ich werde euch nie vergessen.

But its time to say good bye

Wirklich? nein noch nicht.

Siddharta Gautama, der in aller Welt als Buddha bekannt ist, sagte einst:

„Laufe nicht der Vergangenheit nach.

Verliere dich nicht in der Zukunft.

Die Vergangenheit ist nicht mehr.

Die Zukunft ist noch nicht gekommen.

Das Leben ist hier und jetzt. “

Und eines haben wir in unserer Regierungszeit gelernt, nämlich zu feiern; und es ist Zeit dieses zu beweisen.